

etwas länger als die folgenden zusammengenommen. An den Seiten der Hinterbrust liegt am Ende des rothen Basaltheils der Flügeldecken ein ziemlich großer, gelber Fleck. Der Hinterrand des ersten Hinterleibssegments ist ziemlich breit gelb gesäumt, der des 2ten nur an den Seiten, der der folgenden letzten rothbraun durchschimmernd. Unterseite schwarz. Abdomen glänzend, in der Mitte weniger dicht punktirt, Mittelbrust deutlich punktirt.

Ein wohlerhaltenes Ex.

15. *Clytus*¹⁾ (*Plagionotus*) *Christophi* nov. sp. Taf. I. Fig. 4.

Nigro-piceus, opacus, antennis, pedibus (femorum annulo obscuro excepto) elytrorum basi et margine apicem versus rufis, capite postice, thorace apicem versus fulvo-annulatis, elytrorum fasciis 2 subrectis pone medium, macula transversa parum obliqua ante medium et macula fere circulari apicali fulvo-testaceis. — Long. 13—14 mill., lat. 4 mill.

Ziemlich von der Gestalt und Größe des *arcuatus*, aber sehr verschieden gezeichnet, matt pechschwarz, Fühler, Beine (außer einem schwärzlichen Schenkelring) und die Wurzel der Flügeldecke in ziemlicher Ausdehnung rostroth; ebenso deren Spitze und der umgeschlagene Aufsrand; von der gewöhnlichen gelben Farbe der Bindenzeichnungen sind: eine schräge Querlinie vor der Mitte der Vorderhälfte der Flügeldecken, welche ebenso weit von der Naht wie vom Aufsrande entfernt bleibt; eine fast gerade Querlinie gleich hinter der Mitte und eine zweite zwischen ihr und der Spitze; vor dieser selbst steht ein ziemlich großer, fast rundlicher, gelber Fleck. Die Fühler sind wenig länger, etwas schwächer als bei *arcuatus*, sonst ganz ähnlich gebaut. Der Kopf ist vor den Fühlern rostroth, zwischen denselben kaum eingedrückt, mit wenig bemerkbarer Mittelrinne, dann schwärzlich, mit einem auf dem Scheitel breiteren, goldgelb behaarten Ringe hinter den Augen. Der Thorax ist relativ etwas kleiner als bei *arcuatus*, sonst ganz ähnlich gebaut, an den Seiten etwas weniger gerundet, aber wegen dünnerer Pubescenz mehr mattschwarz, als sammetschwarz, mit einer einzigen, ziemlich schmalen, goldgelben Binde hinter dem Vorderrande,

¹⁾ Mulsant hat Recht, wenn er (Col. de France Longic. ed. II. p. 138 oben) gegen Chevrolat geltend macht, daß Laicharting (Tyrol. Ins. II. 1784. p. 88) der Gründer der Gattung *Clytus* ist, während auch im Stein-Weise'schen Catal. noch Fabricius (1801) als solcher aufgeführt ist.

sonst schwarz. Schildchen schwarz. Die rostbraune Färbung an der Basis der Flügeldecke macht den Eindruck, als ob man es mit einem nicht ganz ausgefärbten Käfer zu thun habe, ist aber bei allen Ex. vorhanden. Die Spitze der Flügeldecke ist wie bei *arcuatus* verrundet. Der Hinterleib ist pechbraun, glänzend, der Hinterrand der einzelnen Segmente dünn goldgelb behaart, in der Mitte kaum; die Episternen der Hinterbrust sind hinten gelb gefleckt.

In Mehrzahl aufgefunden.

16. *Clytus nigrifulvus* nov. spec.

Cl. rhamni vix longior, sed latior, antennis pedibusque paullo validioribus, thorace elytrisque longius nigro-pilosis, illo apice concolore, hoc simili modo bifasciato, sed puncto subhumerali nullo, elytris apice rotundatis (in *Cl. Rhamni* oblique truncatis). — Long. 8—8½ mill.

Tiefschwarz, dem *Rhamni* auf den ersten Blick sehr ähnlich, aber sehr wesentlich abweichend. Kopf, Halsschild, Vordertheil der Flügeldecke und Beine sind viel dichter und länger abstehend schwarz behaart als bei dieser Art, die Behaarung der Flügeldecke schwarz, nicht goldbraun. Die Fühler sind etwas kräftiger als bei *Rhamni*, rostroth, Glied 1 schwarzbraun, die vorletzten an der Spitze grau geringelt, Glied 2 gestreckt, 4 kaum länger als 5, dieses deutlich kürzer als 3, die folgenden von der gewöhnlichen Bildung. Die Taster sind schwärzlich. Der Kopf ist schmaler als der Thorax, unter den abstehend schwarzen Haaren schwarz pubescent, ohne Glanz und vertiefte Mittellinie. Der Thorax ist ganz ähnlich gebaut wie bei *Rhamni*, ganz schwarz, mit Ausnahme eines schmalen gelben Streifchens an den Seiten des Hinterrandes und des Seitenrandes unten. Das Schildchen ist verhältnismäßig groß, quer, dicht bleichgelb behaart. Die Flügeldecke sind kaum glänzender als beim *Rhamni*, etwas deutlicher und vorn runzlicher punktirt, längs der Naht vorn sanft eingedrückt, Schultern etwas buckelig, verhältnismäßig deutlich vortretend, bleichgelbe Bindenzeichnung, ganz wie bei *Rhamni*, also die vordere Binde vor dem Schildchen abgekürzt, die hintere fast gerade, bisweilen einen leichten Winkel bildend, die Spitze grau behaart, nicht ganz so kräftig und deutlich wie bei *temesiensis*. Auf der Unterseite ist ein verhältnismäßig großer Fleck unterhalb der Schulterecken bleichgelb, ebenso die hintere Hälfte der Episternen der Hinterbrust; der Hinterrand der einzelnen Segmente des Hinterleibs ist dünn grau behaart, dieser selbst glänzend, weitläufig fein punktirt.